

**Der Magistrat
STADT GROSS-UMSTADT**

Groß-Umstadt, den 10.10.2024

Niederschrift

22. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing, Kultur und Sport vom 23.09.2024

Anwesend:

Stellvertretende Ausschussvorsitzende

Frau Janina Holzapfel

Ausschussmitglied

Frau Marina Glorius

Frau Katja Köbler

Herr Matti Merker

Frau Dr. Margarete Sauer

Frau Helga Weber

Stellvertretendes Mitglied

Herr Karl Friedrich Emmerich

Vertretung für Fr. Sagnelli-Reeh

Bürgermeister

Herr Bürgermeister René Kirch

Erste Stadträtin

Frau Erste Stadträtin Miriam Mohr

Magistrat

Frau Stadträtin Jutta Burghardt

Seniorenbeirat

Herr Hans Günther Kilberth

Schriftführerin

Frau Natalie Frank

Nicht anwesend:

Ausschussvorsitzender

Herr Alexander Pfau

Entschuldigt

Ausschussmitglied

Herr Rüdiger Funck
Frau Daniella Sagnelli-Reeh

Entschuldigt
Entschuldigt; Vertreten durch Hr. Em-
merich

Ausländerbeirat

Herr Ahmad Jawad Rafiq

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:55 Uhr

Tagesordnung:

22. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing, Kultur und Sport am 23.09.2024

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift vom 25.06.2024
3. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
4. Mitteilungen des Magistrats
- 4.1. Eckwertebeschluss Haushalt 2024 (SPD/FDP/0001/2023)
Sicherung des historischen Archivguts, Bau eines Kreisarchivs und Einrichtung eines digitalen Stadtarchivs
Vorlage: 150/0176/2024
5. Vereinsförderrichtlinien
6. Mitteilungen und Anfragen

Zu TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Janina Holzapfel begrüßt die Teilnehmenden.

Zu TOP 2 Genehmigung der Niederschrift vom 25.06.2024

Keine Anmerkungen

Zu TOP 3 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

Keine Mitteilungen

Zu TOP 4 Mitteilungen des Magistrats

Herbstmarkt

René Kirch berichtet, dass das diesjährige Winzerfest rückblickend insgesamt als erfolgreiche, ruhige und sichere Veranstaltung bewertet werden kann. Polizeilichen Schätzungen zufolge hatten rund 120.000 Gäste das Winzerfest besucht, allein rund 55.000 waren es beim Festzug. Erste Rückmeldungen der Standbetreiber waren gemischt, einige waren zufrieden, andere sprachen von bis zu einem Viertel Umsatzrückgang. Es kann vermutet werden, dass sich das Konsumverhalten der Besucher verändert hat, auch wurde möglicherweise mehr Wein im Supermarkt gekauft und mitgebracht. Dazu kamen die niedrigen Temperaturen, wodurch mancher Besucher kürzer geblieben ist.

Immer wieder auch kritisch angesprochen wurde das Thema Winzerfestbus. Allerdings hat sich die Anbindung mit dem ÖPNV im Vergleich zum Vorjahr nicht verschlechtert: So waren fast alle Orte im selben Takt erreichbar wie im vergangenen Jahr, wohingegen weiter entfernte Orte auch 2023 nicht mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar gewesen waren.

Auch der Bauernmarkt ist erfolgreich verlaufen, wobei sich die versuchsweise Hinzunahme der Pfälzer Gasse nicht ausgezahlt hat.

Sachstand Schwimmbad

Die Baumaßnahmen selbst sollen bis zum Jahresende beendet sein, die Außenlagen werden bis April fertig gestellt. Im Mai kann dann der Badebetrieb starten. Eine Überlegung ist es, beim Tag des Sports am 10. Mai die Besichtigung des Freibades anzubieten und das Bad am 11. Mai für den Badebetrieb zu öffnen. Aktuell liegt die Kostenentwicklung im Plan, wobei der Auftrag zur Gestaltung der Außenanlagen noch nicht vergeben ist und hier lediglich Kostenschätzungen vorliegen.

Der Förderverein Schwimmbad hat eine Spendenaktion für die vorgesehene – und im Kostenplan eingeschlossene – Breitwellenrutsche ins Leben gerufen. Sollte die Rutsche über die Spendenaktion finanziert werden können, würden rund 40.000 Euro für andere Maßnahmen frei, beispielsweise einen Spielplatz.

Zur Personalorganisation: Es ist davon auszugehen, dass die bisherige Personalbesetzung mit einem Betriebsleiter, einem fest angestellten und mehreren ehrenamtlichen Rettungsschwimmern künftig nicht ausreichen wird. Daher wurde die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen mit einer Personalbedarfsberechnung beauftragt. Der Kartenkauf ist online, über das UmstadtBüro oder vor Ort möglich. Rein baulich ist ein Kassenhäuschen ins neue Freibad integriert, wobei der Vor-Ort-Kartenverkauf über den Kioskbetreiber abgewickelt werden soll.

Zu TOP 4.1 Eckwertebeschluss Haushalt 2024 (SPD/FDP/0001/2023)
Sicherung des historischen Archivguts, Bau eines Kreisarchivs
und Einrichtung eines digitalen Stadtarchivs
Vorlage: 150/0176/2024

René Kirch stellt die Vorlage vor und verweist auf den Beschlusstext.

Aus der Runde wird der Scanner thematisiert, der angeschafft werden muss. Nach Informationen von René Kirch wird aktuell geprüft, ob ein derartiger Scanner, den manche Städte bereits haben, im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mitgenutzt werden könnte. Oder der Scanner würde über die Stadt angeschafft und könnte durch andere Städte entgeltpflichtig mitgenutzt werden. Eine weitere Möglichkeit bestünde darin, Fachfirmen mit dem Scannen zu beauftragen. Wobei letzteres nur bei bereits vorliegenden Materialien in Frage kommt und hier nicht geklärt ist, wie mit neu hinzukommenden Materialien umzugehen wäre. Ziel sollte in jedem Fall sein, gemeinsam mit anderen Kommunen und dem Kreisarchiv eine Lösung zu finden. Zur Frage, welcher Aufgabenbereich die halbe Archivstelle abdeckt, informiert der Bürgermeister, dass darüber das gesamte Archiv betreut wird. Dieses ist zwei Stunden pro Woche geöffnet, hier wird Besuchern Unterstützung bei Recherchen geboten. Außerdem sichtet die Archivarin Akten und entscheidet, welche ins Archiv eingehen.

Inhalt der Mitteilung

Mitteilungsvorlage

Eckwertebeschluss Haushalt 2024 (SPD/FDP/0001/2023)

Sicherung des historischen Archivguts, Bau eines Kreisarchivs und Einrichtung eines digitalen Stadtarchivs

Nachdem die im Stellenplan ausgewiesene 0,5 Stelle für das Stadtarchiv zum 01.01.2024 besetzt werden konnte, konnte auch mit der Umsetzung des Eckwertebeschlusses vom 20.07.2023 begonnen werden. Zunächst ist aber voranzustellen, dass die Stelleninhaberin im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zwar schon Fortbildungen besucht hat, aber in den nächsten 2-3 Jahren Fortbildungen besucht werden müssen, um die Tätigkeit vollumfänglich wahrnehmen zu können.

1. Bau eines Kreisarchivs

Von den insgesamt 25 angeschriebenen Archiven haben insgesamt 9 ein Interesse bekundet. Eine Kommune ist noch unentschieden. Neun Kommunen haben kein Interesse, da sie bereits diesbezüglich gut aufgestellt sind. Von sechs Kommunen haben wir keine Rückmeldung erhalten.

Im nächsten Schritt ist beabsichtigt, eine Umfrage bei den interessierten Kommunen zu dem Raumbedarf zu machen. Hierzu werden wir in Zusammenarbeit mit dem Kreisarchivar des Landkreises Darmstadt-Dieburg einen Fragebogen erstellen. Nach Auswertung der rückläufigen Fragebögen ist angedacht, Vertreter der interessierten Kommunen zu einem Informationsaustausch und zur Klärung von Fragen einzuladen.

2. Beschädigtes Archivgut

Nachstehend erhalten Sie eine Auflistung der Archivalien, die in den Findbüchern als beschädigt gekennzeichnet sind.

Umstadt

Abt	Konv	Fasz	Bezeichnung	Laufzeit	Schaden
III	25	1	Centsatzrechnung	1764	beschädigt
IX	2	12	Grundzinsregister	um 1580, 1580 und 1582	beschädigt
X	6	5	Taxierung des Martini-Schlages	1747	beschädigt
X	44	1	Vormundseid	17. Jahrhundert	beschädigt
X	47	1	Vormundschaftsrechnung	1811-1812 und 1815	beschädigt
X	47	4	Vormundschaftsrechnung	1810-1818	leicht beschädigt
X	49	8	Vormundschaftsrechnung	1803-1811	leicht beschädigt
XV	7b	1a	Bürgermeisterrechnungen 27 Stück	1547-1602	zum Teil vermodert
XVI	2	1	Rechnung des Almosen	1551-1566, 1599, 1644	schlechter Erhaltungszustand
XVI	2	1a	Rechnung des Almosen	1629 und 1631	Bruchstücke
XVI	3	2	Rechnung des St. Nicolaus Altars	1547-1644	schlechter Erhaltungszustand
XVI	7	1	Hospitalrechnung	1546, 1566, 1573, 1574	Bruchstücke
XVI	7	10	Hospitalrechnung	1704 und 1706	beschädigt
XVI	8	1	Hospitalrechnung	1711-1712	beschädigt
XVI	8	2	Hospitalrechnung	1713-1714	beschädigt
XVIII	50	1	Pförtnerbesoldung	1569	Relikt
XIX	7	2	Schriftverkehr der Schützengesellschaft	1639-1798	schlechter Erhaltungszustand
XXIII	2	25	Probbacken (Gewicht von Backwaren)	1569	Relikt einer Seite
XXVI	1	9	Ortsbebauungsplan	1906	schlecht erhalten

Heubach

Abt	Konv	Fasz	Bezeichnung	Laufzeit	Schaden
XV-7b	19	6	Bürgermeisterrechnung	1682-1686	stark beschädigt
XV-7b	19	8	Bürgermeisterrechnung	1695-1697	stark beschädigt
XV-7b	54	2	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1787	beschädigt
XV-7b	55	2	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung		

Kleestadt

Abt	Konv	Fasz	Bezeichnung	Laufzeit	Schaden
XXI	47	1	Gewann- und Lagerbuch	1714	Brands

Klein-Umstadt

Abt	Konv	Fasz	Bezeichnung	Laufzeit	Schaden
IX	1	6	Fuhrfrondenrechnung	1529-1619	leicht ange
IX	1	14	Aufstellung der Kontributionen	1774	stark ange
XV-7b	80	5	Bürgermeisterrechnung	1627-1628	beschädig

Raibach

Abt	Konv	Fasz	Bezeichnung	Laufzeit	Schaden
XXI	5	1	Rügeregister	1749+1752	beschädig

Semd - Findbuch Jacobi

Abt	Konv	Fasz	Bezeichnung	Laufzeit	Schaden
X	2	19	Viehverkaufsprotokollbuch	1816-1817	Fragment vermodert
X	7	5	Güterversteigerungsprotokollbuch	1851-1868	defekt, oh band
XV-7	18	16	Bürgermeisterrechnung	1786	beschädig
XV-7	18	17	Bürgermeisterrechnung	1787	stark besc
XV-7	19	5	Bürgermeisterrechnung	1800	stark besc
XV-7	19	6	Bürgermeisterrechnung	1804	beschädig
XV-7	19	9	Bürgermeisterrechnung	1811	beschädig
XV-7	20	1	Bürgermeisterrechnung	1812	beschädig
XV-7	20	2	Bürgermeisterrechnung	1814	stark besc
XV-7	20	3	Bürgermeisterrechnung	1815	beschädig
XV-7	20	6	Bürgermeisterrechnung	1819	stark besc
XV-7	20	7	Bürgermeisterrechnung	1823	stark besc
XV-7b	21	1	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1770	beschädig
XV-7b	21	3	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1776	stark besc
XV-7b	21	4	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1777	stark besc
XV-7b	22	1	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1778	stark besc
XV-7b	22	3	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1782	stark besc
XV-7b	23	1	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1783	beschädig
XV-7b	23	2	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1784	beschädig
XV-7b	24	1	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1876	stark besc
XV-7b	26	1	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1792	stark besc
XV-7b	30	1	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1805	beschädig
XV-7b	31	1	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1808	beschädig
XV-7b	31	2	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1809	stark besc
XV-7b	32	1	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1810	stark besc
XV-7b	33	1	Urkunden zur Bürgermeisterrechnung	1814	stark besc

Stichproben haben ergeben, dass es aber nicht unbedingt erforderlich ist, dass alle gekennzeichneten Archivalien restauriert werden müssen. So müssen z.B. Bürgermeisterrechnungen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die an den Ecken angenagt sind, aber ansonsten lesbar sind, nicht restauriert werden. Anders verhält es sich mit Dokumenten, die durch Feuchtigkeitseinfluss vermodert sind und deren Seiten verklebt sind.

Ein weiteres Problem sind der Tintenfraß der durch die Verwendung von Eisengallustinte

in den vergangenen Jahrhunderten entsteht.

Das aber derzeit größte Problem ist das säurehaltige Papier, das zwischen 1850 und bis ca. 1980 verwendet wurde. Dieses Papier altert schneller, wird brüchig und ist von einem früheren Verfall betroffen. Das sieht man im Archiv vor allem an den Odenwälder Boten, die wir von 1874-1927 mit Lücken und ab 1950 lückenlos haben. Der Zerfall dieses Papiers kann durch eine in Archivreisen verstärkt eingesetzt Massenentsäuerung hinausgezögert werden. Hierfür müssten Mittel in den Haushalt eingestellt werden. Auch wenn hierzu das Land immer wieder mal Fördermaßnahmen einstellt, sind immer noch Eigenmittel zwischen 20 und 50 % erforderlich.

Weiterhin befinden sich im Archiv über 100 Geburtsbriefe, Schuldverschreibungen, Kaufbriefe etc., die auf Pergament geschrieben sind, Alle Urkunden befinden sich in dem ursprünglich gefalteten Zustand und sind zum Teil auch durch Feuchtigkeitseinflüsse gewellt. Diese Pergamente müssen geglättet werden.

Es ist aber darauf hinzuweisen, dass es sich bei den oben genannten Dokumenten nicht um alle „beschädigten“ Dokumente handelt. Hierfür müssen alle rund 25.000 Faszikel durchgeschaut und geprüft werden.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass zunächst in einem ersten Schritt die Odenwälder Boten der Jahre 1874-1927 einer Massenentsäuerung unterzogen werden sollten, da diese Zeitschriften zu den am häufigsten vorgelegten Archivalien gehören

Verschiedene Schadensbilder sind als Anlage beigefügt.

3. Digitales Stadtarchiv

Hierzu wurde inzwischen im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit auf Kreisebene ein digitaler Archivverbund ins Leben gerufen. Es ist beabsichtigt, dass die Stadt Groß-Umstadt ab dem 01.01.2025 diesem Verbund beitrifft. Aufgabe des Verbundes ist

- die Bereitstellung eines digitalen Langzeitarchivs für alle Mitglieder
- die gegenseitige Unterstützung bei Fragen der digitalen Langzeitarchivierung
- die Administration des Systems (durch Stadtarchiv Darmstadt)

Sobald die Stadt Groß-Umstadt dem digitalen Archivverbund beigetreten ist, könnte mit einer Digitalisierung des Archivguts begonnen werden. Sinnvoll ist dies aber erst, wenn sämtliche Faszikel, die jetzt noch in Findbüchern auf Papier vorliegen, in das Archivinformationssystem „Arcinsys“ eingegeben sind. Zurzeit sind vom Groß-Umstadt rund 2/3 der Faszikel erfasst. Mit einer vollständigen Erfassung des restlichen Drittels und der Findbücher der Ortsteile ist frühestens Mitte des nächsten Jahres zu rechnen. Dann erst macht auch eine Digitalisierung Sinn, da die digitalisierten Dokumente mit der Verzeichnung in Arcinsys verknüpft werden müssen.

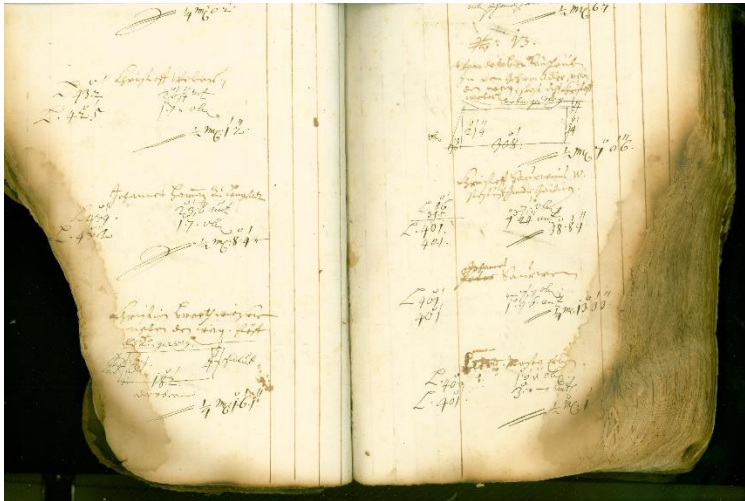
Daher ist die Anschaffung eines geeigneten Scanners auf jeden Fall in 2026 erforderlich. Die Kosten dafür belaufen sich auf 25.000 bis 40.000 €. Für großformatige Pläne fallen aber noch zusätzliche Kosten für Fremdanbieter an.

Alternativ:

Daher ist die Anschaffung eines geeigneten Scanners auf jeden Fall in 2026 erforderlich. Für einen Archivscanner mit einer sehr guten Auflösung und für Formate bis A 0 muss mit Kosten von bis zu 40.000 € gerechnet werden. Allerdings müssen großformatige Pläne immer noch an Dienstleister gegeben werden, wofür weitere Kosten anfallen.

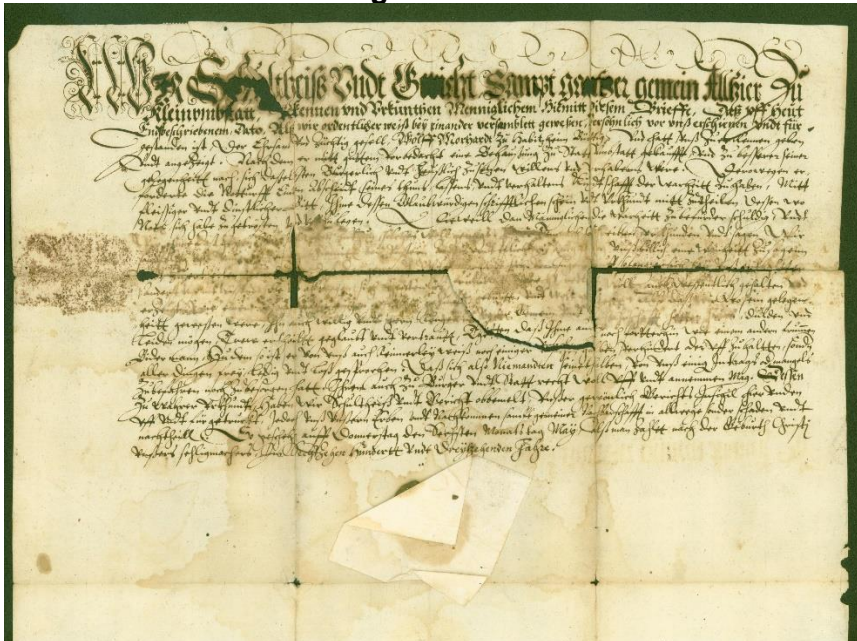
Schadensbilder

Brandschaden



Dieses Flurbuch der Gemeinde Kleestadt ist zwar durch einen Brand beschädigt, es kann aber problemlos darin geblättert und gelesen werden. Eine Restauration ist nicht erforderlich. Die zerstörten Teile können dadurch auch nicht wiederhergestellt werden.

Tintenfraß und Verwendung von Klebeband

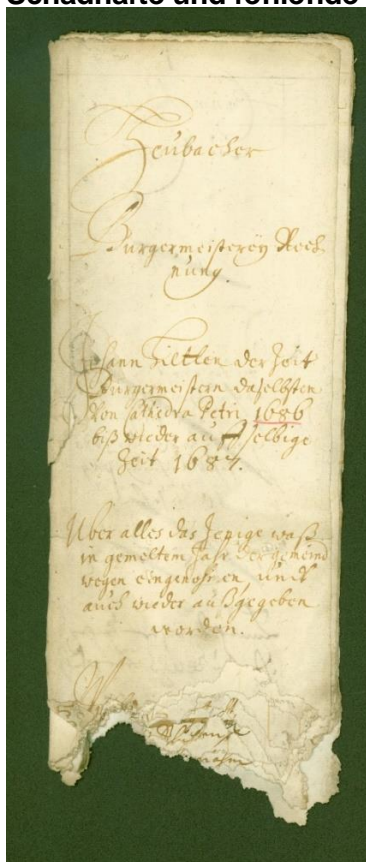


Dieser Leumundsbrief zeigt gleich zwei Schadensbilder. Zum einen den Tintenfraß, den man an den Löchern, die die Tinte in den oberen Teil des Dokuments gefressen hat und der auch für das Brechen an den Knickstellen verantwortlich ist. Weiterhin wurde in früheren Jahren versucht, mit einem rückwärtigen Klebeband die Bruchstellen zu kleben. Das hat aber zu einem Schaden an der Schrift geführt, so dass diese nur noch kaum oder gar nicht zu lesen ist. Hier ist eine Restauration erforderlich. Unter Umständen, kann dabei auch die Schrift wieder lesbar dargestellt werden.

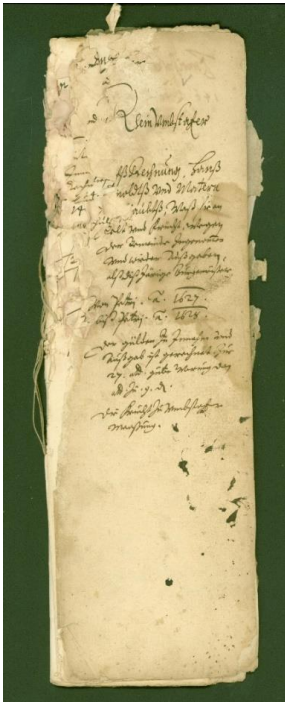
Gebäude in <i>Wien</i>						Anschlag der Häuser und Gebäude in <i>Wien</i>								
N. d. B.	Zahl der Häuser	Zahl der Räume	Zahl der Fenster	Zahl der Türen	Zahl der Plätze	Wasser	Abwasser	Zahl der Häuser	Zahl der Räume	Zahl der Fenster	Zahl der Türen	Zahl der Plätze	Wasser	Abwasser
<i>1823</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>
<i>1824</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>
<i>1825</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>
<i>1826</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>
<i>1827</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>
<i>1828</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>
<i>1829</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>
<i>1830</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>	<i>1000</i>

Bei diesem Brandkataster aus dem Jahr 1823 wurde mit Heftpflaster teilweise über die Beschriftung geklebt. Hier ist eine Restauration erforderlich, bei der das Heftpflaster entfernt wird. Hier ist auch eine Erneuerung der Bindung dringend erforderlich.

Schadhafte und fehlende Stellen



Bei dieser Bürgermeisterrechnung fehlt durch eine unsachgemäße Behandlung oder Schädlingsfraß im unteren Bereich ein Teil. Aber dennoch kann darin geblättert und gelesen werden. Bei einer Restaurierung könnte der fehlende Text auch nicht wiederhergestellt werden.



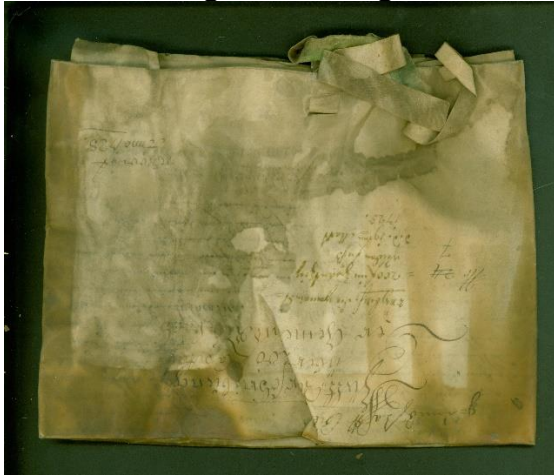
Bei dieser Bürgermeisterrechnung ist die Bindung schadhaf und sie ist dadurch im oberen linken Teil beschädigt. Hier ist eine Restaurierung erforderlich, da ein Blättern in dieser zu weiteren Schäden führen würde.

Vermoderte Archivalien



Diese Bürgermeisterrechnung ist stark vermodert und durch unsachgemäße Lagerung verknickt. Ein Blättern und Lesen in dem Dokument ist unmöglich, da die die völlige Zerstörung zur Folge hätte.

Gefaltete und gewellte Pergamenturkunde



Diese Urkunde befindet sich noch in dem ursprünglich gefalteten Zustand und ist durch Feuchtigkeitseinflüsse gewellt. Eine Glättung und Restaurierung ist erforderlich, damit der beeinträchtigte Text wieder lesbar wird.

Lose Bucheinbände

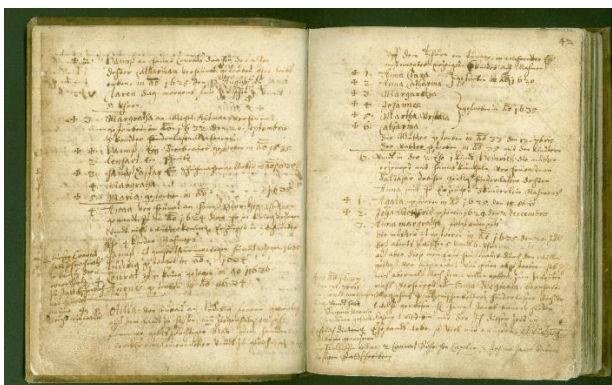


Bei diesem Ratsprotokollbuch ist der Einbandrücken beschädigt. Die Bindung ist aber noch intakt, so dass in diesem Buch problemlos geblättert und gelesen werden kann. Anders verhält es sich mit Büchern bei denen auch die Bindung geschädigt ist, oder der Einband historisch wertvoll ist.



Bei diesem Brandversicherungskataster von 1802 ist der Buchrücken lose und fehlt groß- teils. Die Bindung hält noch und man kann auch problemlos darin blättern. Da es sich aber um ein Buch handelt, das sehr oft für Recherchen vorgelegt wird und jede Nutzung zu einem weiteren Schaden führen kann, ist hier eine Restaurierung erforderlich.

Beispiel für eine Restaurierung



Das obere Bild zeigt das Hausbuch des Bürgermeisters Heinrich Kunkel vor der Restau- rierung und das untere danach.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 5 **Vereinsförderrichtlinien**

Im Rahmen der heutigen, finalen Diskussion wird auf zwei offene Punkte eingegangen.

Erstens: die Berechnungsweise der Förderhöhe

Bei der vergangenen Sitzung stand bereits im Raum, die Förderquote künftig nicht mehr bei den Restkosten (förderfähige Gesamtsumme minus Drittförderungen) anzusetzen, sondern bei der förderfähigen Gesamtsumme selbst. Dies wird auch in der heutigen Sitzung bestätigt. Vorteil dieser Vorgehensweise ist unter anderem eine einfachere, transparentere und verlässlichere Berechnung der zu erwartenden Förderhöhe für Antragsteller wie auch für die Sachbearbeiter in der Verwaltung. Auch steigt bei dieser Berechnungsweise der Anreiz für Vereine, Drittförderungen zu beantragen. Bei der Diskussion um die Frage der Förderquote selbst sprechen sich einige Stimmen für eine Quote von 10 Prozent der Gesamtsumme, andere für 20 Prozent der Gesamtsumme aus.

Abstimmung:

Förderquote 20 % der förderfähigen Gesamtsumme: 6 Stimmen

Förderquote 10 % der förderfähigen Gesamtsumme: 1 Stimme

Zweitens: Berechnung der laufenden Betriebsförderung

Unter den Ausschussmitgliedern besteht Konsens darin, dass die laufende Förderung für Sport- und Kulturvereine zusammengeführt werden soll.

Es wird vorgeschlagen, einen Grundförderbeitrag für jedes Mitglied zu gewähren sowie einen zusätzlichen Beitrag für jedes junge Mitglied.

René Kirch schlägt vor, die Förderung nicht an einen festen monetären Betrag zu binden, sondern ausgehend von den zur Verfügung stehenden Fördermitteln gewichtet nach festgelegten Kriterien aufzuteilen. Ein Vorschlag: Gewichtung pro Mitglied: 1, Gewichtung pro jungem Mitglied 1,5.

Das Vorhandensein eines eigenen Vereinsheims soll hingegen künftig kein Förderkriterium mehr sein. Auf diese Weise würden Vereine angeregt, ihr Heim auch anderen Interessenten kostenpflichtig zur Verfügung zu stellen, z.B. für Privatfeiern.

Es wird zu der Frage abgestimmt, ob die Vereinsförderung für Sport- und Kulturvereine zusammengelegt werden soll und sich die Förderkriterien künftig auf „Zahl der Mitglieder über 18“ und „Zahl der jugendlichen Mitglieder“ beschränken soll, wobei die Zahl der jugendlichen Mitglieder stärker gewichtet wird.

Abstimmung: Zustimmung (alle stimmen ja, eine Enthaltung)

René Kirch weist abschließend außerdem darauf hin, dass die heutige Ausschusssitzung die letzte Möglichkeit darstellt, um Änderungswünsche vorzutragen, bevor seitens der Verwaltung eine Vorlage erstellt wird, welche wiederum zunächst in den Magistrat geht und dann dem SKS-Ausschuss zur Abstimmung vorgelegt wird. In diesem Zuge wird dann nochmals die Möglichkeit bestehen, Änderungsanträge zu stellen. Eine Verabschiedung der neuen Vereinsförderrichtlinien könnte möglicherweise am 21. Dezember durch die Stadtverordnetenversammlung erfolgen.

Zu TOP 6 Mitteilungen und Anfragen

Marina Glorius gibt Rückmeldung zum Tag des Sports. Einige Vereine haben kritisiert, dass die Ehrungen an dem Tag zu wenig im Vordergrund standen und bittet um entsprechende Berücksichtigung bei der Planung des kommenden Tages des Sportes.

Auf die Frage, ob bekannt ist, welcher Nutzer künftig die Räume der Raumausstattung Spamer anmietet, informiert René Kirch, dass zwar mit verschiedenen Mietinteressenten gesprochen wurde, zum jetzigen Zeitpunkt jedoch kein Ergebnis vorliegt. Er selbst hat dem Eigentümer gegenüber ausgedrückt, dass ein Mieter aus dem Bereich Einzelhandel gegenüber einer Büronutzung dem Vorzug gegeben werden sollte.

Ende der Sitzung: 20.55 Uhr

Janina Holzapfel
Stellvertretende Ausschussvorsitzende

Natalie Frank
Schriftführung